

BN fordert öffentliche Debatte zu Westtangente

Auf dem Weg zu einem Bürgerbegehren sind die Westtangentegegner zuversichtlich. Bislang haben sie mehr als 3500 Unterschriften gesammelt, wie Kathy Mühlebach-Sturm am Mittwoch der LZ sagte. Die Kreisverbands-Chefin des Bund Naturschutz (BN) ist Sprecherin der Bürgerinitiative „Pro Lebensraum Isarau und Flutmulde – contra Westtangente“. Weitere Unterschriften sollen gesammelt und mit den bisherigen am 11. Juli im Rathaus Oberbürgermeister Alexander Putz übergeben werden. Geht es nach dem BN, initiiert eine unabhängige Institution noch vor der Abstimmung eine Podiumsdiskussion. Mühlebach-Sturm: „Dann könnten sich die Bürger im Vorfeld eine eigene Meinung bilden.“ –rüd-

DIE POLIZEI MELDET

Party am Isarufer endet in Arrestzelle

Am Mittwochabend ist die Polizei gegen 23 Uhr wegen einer Ruhestörung am Isarufer zur Mühleninsel gerufen worden. Die Beamten trafen dort auf eine feiernde Gruppe, die sich auf Aufforderung weitgehend einsichtig zeigte und dem Platzverweis folgte. Ein 40-jähriger deutlich alkoholisiert Mann jedoch zeigte sich laut Polizei uneinsichtig, schrie lautstark umher und ignorierte sämtliche Aufforderungen der Beamten, sodass er festgenommen wurde. Einer seiner Begleiter zeigte gegenüber den Beamten anschließend wiederholt den Hitlergruß. Der 45-Jährige wurde ebenfalls festgenommen. Beide Männer verbrachten die Nacht in der Ausnüchterungszelle. Sie müssen sich nun wegen verschiedener Gesetzesverstöße verantworten.

„Straßen lösen keine Verkehrsprobleme“

BUND-Landesbeauftragter Mergner versucht, Gegnern der Westtangente Mut zu machen

Von Siegfried Rüdener

Ein Patentrezept hat Richard Mergner, Landesbeauftragter des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BN), natürlich nicht mit in die „Insel“ gebracht. Das kann niemand. In seinem Vortrag machte er den rund 40 Zuhörern aber Mut, dass es mit dem verkehrspolitischen Kurswechsel, den es unbedingt brauche, auch in der Region klappen könnte. Wesentliches Element dabei sind Alternativen zu Konzepten, die das Auto als allein seligmachendes Fortbewegungsmittel begreifen. Dann, so die optimistische Lesart des verkehrspolitischen BUND-Sprechers, brauche es weder eine weiterführende B15neu, noch eine Westtangente. Als Fazit stünde das, was als Vortragsthema so angekündigt war: „Intelligente Mobilität statt neuer Straßen – bessere Luft, weniger Lärm, mehr Platz für Menschen“. Organisiert wurde der Abend von den beiden Bürgerinitiativen „Busse, Baby!“ und „Pro Lebensraum Isarau und Flutmulde – contra Westtangente“. Deren Sprecher, Grünen-Stadtrat Prof. Frank Palme, und BN-Kreisverbandschefin Kathy Mühlebach-Sturm, sprachen davon, dass intelligente Systeme vernetzte Systeme seien. Und sie betonten, dass Autos nicht abgeschafft, aber alle Verkehrsmittel gleichwertig betrachtet werden müssten. Voraussetzung sei ein Gesamtverkehrskonzept.

Mergner brachte so etwas wie einen Baukasten ins Gespräch, aus dem sich jede Kommune oder Gebietskörperschaft selbst bedient. Als Beispiele für kluges verkehrspolitisches Verhalten nannte der Geograph und Regionalplaner unter anderem den Verkehrsverbund Großraum Nürnberg, Mittelschwaben,



Der Sprecher der Initiative „Busse, Baby!“, Prof. Dr. Frank Palme, BN-Kreisverbandschefin und Sprecherin der Initiative „Pro Lebensraum Isarau und Flutmulde – contra Westtangente“ Kathy Mühlebach-Sturm und BUND-Landesbeauftragter Richard Mergner (von links) Foto: rüd

Dresden – und Seoul. Selbstverständlich könne schon allein wegen der unterschiedlichen Dimensionen nicht alles eins zu eins übernommen werden. Doch es lohne sich, unter anderem über übertragbare Busfahrkarten (Nürnberg) nachzudenken, offensiv ÖPNV und Schiene zu propagieren (Mittelschwaben) und sich mit der Mobilitätskampagne zu beschäftigen, mit der Dresden erfolgreich auf unterschiedliche Verkehrsmittel setze und beim ÖPNV höhere Zahlen erreiche. So exotisch wie radikal ist das Beispiel aus Südkorea. Dort seien Dauerstau und Smog auf einen Schlag dadurch verringert worden, dass eine riesige Straße einfach weggesprengt und

durch eine Flaniermeile inklusive Kanal in einem alten Flussbett ersetzt worden ist. Gegenüber diesen und anderen Beispielen befinden sich Stadt und Landkreis Landshut nach Mergners Lesart im verkehrspolitischen Mittelalter. Auf der Homepage des Landkreises stehe nichts von ÖPNV und in der Stadt wuchere der Tarifschungel. Und die Lösung? Richard Mergner: „Sie brauchen endlich einen attraktiven Verkehrsverbund!“ Und das Loslösen vom fortwährenden Straßenbau. Leicht sei das aber nicht, räumte der Naturschützer ein. „Denn Landshut hat einen Oberbürgermeister, der die Verkehrsprobleme allein durch

Straßenbau lösen will.“ Unter großem Beifall sagte Mergner, er wolle einmal nach Landshut kommen, wenn es nicht um die B15neu oder eine Westumfahrung gehe, sondern zu einem Symposium über ein besseres System des Öffentlichen Verkehrs. Im grundsätzlichen Teil seines Vortrags kritisierte Mergner unter anderem die Staatsregierung für deren zurückhaltende Haltung gegenüber der Automobilindustrie. Und wenn deren Verbandschef, der ehemalige Bundesverkehrsminister Matthias Wissmann (CDU), für das Konzept sogenannter „Öko-LKW“ werbe, bedeute dies eine Kampfansage an die Schiene.

Erneut im „Focus“-Ranking

Dr. Ingo Bauerfeind ist gefragter Tumorspezialist

Dr. Ingo Bauerfeind, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Klinikum Landshut, steht bereits zum neunten Mal auf der bundesweiten Bestenliste des Focus-Magazins. Seit 2009 wird er dort als Experte für Brustkrebs und gynäkologische Tumore ausdrücklich empfohlen. Insgesamt 84 Experten empfiehlt das Magazin deutschlandweit als Top-Gynäkologen. Bayernweit sind lediglich 20 Spezialisten benannt. Bei der Datenerhebung spielte die Expertise des Mediziners ebenso eine Rolle wie Empfehlungen durch Patienten und Fachkollegen. Bauerfeind zeigt sich erfreut über das Vertrauen und die erneute Auszeichnung: „Sie würdigt unsere Arbeit bei den zunehmend ökonomisch und politisch

schwierigeren Rahmenbedingungen. Es beweist, dass trotz dieser Erschwernisse im Gesundheitswesen moderne zuverlässige Medizin und respekt- und würdevolle Betreuung unserer Patienten möglich sind.“ Das FOCUS-Ranking der Top-Mediziner ist Deutschlands größte Ärztebewertung. Patientenverbände, Selbsthilfegruppen, Klinikchefs, Oberärzte und niedergelassene Mediziner sprechen dafür Empfehlungen aus.



Dr. Ingo Bauerfeind



Fachkräfte besuchen Klärwerk

Die jüngste Exkursion der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft (DWA) führte junge Fachkräfte im Rahmen eines zweitägigen Programms ins Klärwerk Landshut, in den Ortsteil Dirnau. Eine Besonderheit der Anlage ist die Prozesswasserbehandlung mit speziellen und hochempfindlichen Mikroorganismen, die sogenannten Plancto-

myceten. Das Klärwerk in Landshut bietet für Nachwuchskräfte aufgrund seiner Größe und Ausstattung daher ideale Voraussetzungen zur Weiterbildung.

Im Zuge der eigenen Nachwuchsrekrutierung bieten die Stadtwerke seit drei Jahren einen Info-Tag im Klärwerk für Schüler der Abschlussklassen an.

%

stark reduziert
auch in allen
anderen Abteilungen

Traumhaft reduziert!



Michael Kors
~~159,99~~ 125,99



Marc Cain
~~69,90~~ 55,99



Benvenuto
~~129,95~~ 79,99



Benvenuto
~~179,95~~ 99,99



www.oberpaur.de
landshut@oberpaur.de
facebook.com/OberpaurLandshut

Oberpaur Landshut
Altstadt 52 - 54
Telefon 0871 - 853-0



GENAU MEIN STIL